

Besondere Chance für besondere Frau

Trotz psychischer Herausforderungen arbeitet Jasmin Käfel in Friseursalon.

Von Klaus Steiner

Es ist ein ungleiches Paar und genau das macht die Zusammenarbeit der beiden so besonders. Seit Mai 2025 arbeitet die 26-jährige Villacherin Jasmin Käfel im Friseurstudio von Silvia Katzdobler in der Lederergasse. Käfel ist keine gewöhnliche Mitarbeiterin, sondern Klientin von „Autark“, einem Verein, der seit 1997 Menschen mit besonderen Herausforderungen auf dem Weg in ein selbstbestimmteres Berufsleben begleitet.

Katzdobler hat die Landskronerin „unter ihre Fittiche genommen“. Die Unternehmerin hat ein Ziel: „Ich möchte Jasmin helfen, sich weiterzuentwickeln.“ Im Arbeitsvertrag über

19 Wochenstunden ist klar geregelt, dass die Villacherin strenge Strukturen braucht, die ihr Sicherheit geben. „Das gefällt mir an der Arbeit hier, dass meine Chefin streng ist“, sagt Käfel mit einem schüchternen Lächeln. Finanziert wird die Stelle von „Autark“. Die Unternehmerin ist im regelmäßigen Austausch mit Käfels Betreuerin und bereute ihre Entscheidung, der jungen Villacherin eine Möglichkeit zu bieten, noch keinen Tag.

Käfel lebt bei ihren Eltern in Landskron und hat Zeit ihres Lebens mit Herausforderungen wie Konzentrations- und Lernschwierigkeiten zu kämpfen. Trotzdem sagte sie sofort zu, als man ihr den Platz im Salon anbot, auch wenn andere ihr davon abrieten. Besonders gefällt ihr

Katzdobler (links) ermöglicht Käfel Einblicke in den Arbeitsalltag

KLAUS STEINER

das Haarewaschen, Färben und „bei einer Typveränderung dabei zu sein“. Die Kundinnen und Kunden im Salon begegnen ihr mit großer Wertschätzung. Fehler dürfen passieren, etwa wenn beim Waschen einmal Wasser ins Gesicht spritzt.

„Aus Fehlern lernt man“, sagt Katzdobler, die sich sogar vorstellen kann, Jasmin eine verlängerte Lehre zu ermöglichen. Käfel war zuvor vier Jahre im Lebensraum Birkenhof und absol-



vierte dort eine Anlehre. „Es war eine schöne Zeit, aber der Friseurberuf passt eher zu mir. Ich bin auch sehr an Mode interessiert“, erklärt Käfel.

Auch Vater Edwin Käfel steht die Entwicklung seiner Tochter positiv: „Sie hat sich gut entwickelt. Die beiden passen menschlich und beruflich gut zusammen und ich bin froh über die Chance.“ Seit der Arbeit im Salon sei sie selbstbewusster und mutiger geworden, ist sie selbst überzeugt.